

Studierendenparlament

Protokoll der 8. Sitzung



Die 8. Sitzung des 65. Studierendenparlaments der Universität Münster fand am 21. November 2022 um 18 Uhr c.t. als ordentliche Sitzung in Raum S1 (Schloss, linker Flügel) statt und wurde von Patricia Rickert geleitet.

Das vorliegende Protokoll wurde von Jessica Best verfasst.

Präsidium des 65. Studierendenparlaments

Patricia Rickert (Präsidentin)
Finn Hölter (Stv. Präsident)
Leon Heils (Stv. Präsident)

c/o AStA Uni Münster
Schlossplatz 1
48149 Münster

stupa@uni-muenster.de
www.stupa.ms

Sonntag, 4. Dezember 2022

Tagesordnung

TOP 1	Feststellung der Beschlussfähigkeit	1
TOP 2	Annahme von Dringlichkeitsanträgen	1
TOP 3	Feststellung der Tagesordnung	1
TOP 4	Berichte aus dem AStA	1
TOP 5	Weitere Berichte	3
TOP 6	Antrag auf Aufnahme in die Hochschulgruppenliste	3
TOP 7	Bestätigung von Referent:innen	4
TOP 8	Kassen- und Rechnungsprüfungsbericht	15
TOP 9	Umbesetzung von Ausschüssen und Kommissionen	15
TOP 10	Antrag „Comics, Popular Visual Culture, and Colonialism“	15
TOP 11	Besprechung von Protokollen	18
TOP 12	Antrag „Beteiligung von Uni am Landeswettbewerb Ways2Work“	19
TOP 13	Antrag „Studierendenschaft nachhaltig stärken“	21
TOP 14	Antrag „Studierendenwerk Münster nachhaltig stärken“	22
TOP 15	Anträge aus dem Haushaltsausschuss	23

1 **TOP 1** Feststellung der Beschlussfähigkeit

2 Es wird ein Foto des StuPa im Foyer des Schlosses gemacht.

3

4 Patricia Rickert (Präsident, CG) begrüßt die Anwesenden um 18:26 Uhr. Es sind 28 von 31 Par-
5 lamentarier:innen anwesend (die Anwesenheit ist der obigen Tabelle zu entnehmen). Das Stu-
6 dierendenparlament ist somit beschlussfähig.

7 **TOP 2** Annahme von Dringlichkeitsanträgen

8 *Empfehlung an das Studierendenparlament*

9 *Sehr geehrte Parlamentarier*innen,*

10 *der Haushaltsausschuss hat sich in seiner 11. Sitzung nach Besprechung des Haushaltsplans*
11 *2023 für die Annahme desselben ausgesprochen (4/1/1).*

12 *Mit freundlichen Grüßen*

13 *Lisa-Nicole Bücken & Jonas Pape-Petrolat*

14 *Vorsitzende des Haushaltsausschusses*

15

16 **Abstimmungsgegenstand:** Dringlichkeit des Antrags: Empfehlung des HHAs zur Annahme
17 des Haushaltsplan 2023

18 **Abstimmungsergebnis:**

19 (15/3/9) – Damit ist der Dringlichkeitsantrag angenommen.

20 **TOP 3** Feststellung der Tagesordnung

21 Madita Fester (Juso-HSG): Die Aufnahme von Hochschulgruppen, Referent:innen und die Kas-
22 sen- und Rechnungsprüfungen sollten vorgezogen werden.

23

24 Gegenrede von Jonas Landwehr (KriL): Wurden die Anträge nicht fristgerecht rumgeschickt?

25

26 Patricia Rickert (Präsidentin, CG): Ja, die sind fristgerecht eingereicht, aber leider erst später
27 rumgeschickt worden.

28

29 **Abstimmungsgegenstand:** Vorziehung TOP 13 und 14

30 **Abstimmungsergebnis:**

31 (17/1/11) – Damit werden TOP 13 und 14 vorgezogen.

32

33 Die Tagesordnung entspricht der Tagesordnung in diesem Protokoll.

34 **TOP 4** Berichte aus dem AStA

35 Jacob Hassel (AStA-Vorsitz, CG): Wir waren vor zwei Wochen Dienstag bei der KriL und hatten
36 verschiedene Anfragen von Presse und Medien. Unter anderem gab es einen Beitrag zum
37 Thema Wohnraum, bei Radio Q und dem WDR. Wir hatten ein Gespräch mit dem Geschäfts-
38 führer des Studierendenwerks. Wir haben u.a. über die Mensa gesprochen, er glaubt nicht an
39 eine Abend-Mensa in Zukunft. Wir haben über die Landesbeiträge gesprochen. Uns wurde von
40 Plänen einer Zielmarke von 10 Prozent einer Bodenmarke von Student:innen berichtet. Wir
41 waren an der Auswahl zur Systemakkreditierung beteiligt, da waren beratende und prüfende

42 Agenturen dabei. Die studentische Beteiligung war gut. Es gab ein Treffen mit dem ASV, es ist
43 ein internationales Sommerfest geplant. Die Klausurtagung nächstes Wochenende wird ge-
44 plant. Durch die Druckereischließung entstehen neue Räumlichkeiten, das wird weiterhin ge-
45 klärt. Die Jurysitzung des Studierendenpreises war ein weiterer wichtiger Termin. Mit den Ver-
46 treter:innen der Landesbibliothek gab es ein Treffen. Großes Thema war die Energiekrise. Wie
47 geht es mit dem Westphalica-Lesesaal weiter? Energiesparmaßnahmen werden aufgehoben.
48 Die Besucherzahlen sind fast auf dem Niveau wie vor Corona. Das 64. StuPa hat eine Satzungs-
49 änderung geplant, der erste Punkt ist unproblematisch, die weiteren Punkte sollen zügig be-
50 kannt gemacht werden. Absatz 2 wird noch einmal mit dem Justizariat besprochen. Wir hof-
51 fen auf einen schnellen Prozess und baldige Rückmeldung an das StuPa.

52

53 Frederic Barlag (Gast): Der Haushaltsplan sieht ja einen internen weiteren Betrieb vor. Was ist
54 damit gemeint?

55

56 Jacob Hassel (AStA-Vorsitz, CG): Für interne Bedarfe soll es einen Mini-Druckereibetrieb ge-
57 ben. Es gibt ein paar Standardgeräte, an denen bei Bedarf kleine Sachen hergestellt werden
58 können.

59

60 Dafür gibt es dann eine Person?

61

62 Jacob Hassel (AStA-Vorsitz, CG): Referent:innen sind dazu auch selbst fähig. Aber es geht auch
63 um spezielle Sachen wie Buchhaltung des Finanzreferats.

64

65 Jonas Landwehr (KriL): Ist der AStA-Vorsitz so geil, wie du es dir vorgestellt hast?

66

67 Jacob Hassel (AStA-Vorsitz, CG): Es ist spannender, als ich ursprünglich dachte.

68

69 Jonas Landwehr (KriL): Mich wundert am Haushalt, dass Geld für neue Geräte geplant ist.

70

71 Jacob Hassel (AStA-Vorsitz, CG): Wir haben über interne Bedarfe gesprochen. Man kann mit
72 den bisherigen Geräten wahrscheinlich nicht weiterarbeiten. Einnahmen sind entsprechend
73 durch Verkauf eingeplant. Das ist provisorisch im HH eingeplant, aber wird unter den Einnah-
74 men liegen.

75

76 Frederic Barlag (Gast): Ist es für den AStA finanziell lohnend, eine neue kleine Druckerei ein-
77 zurichten?

78

79 Madita Fester (Juso-HSG): Als kapitalismuskritischer AStA wollen wir jemanden vor Ort haben,
80 um uns unheimlich viele Wege zu sparen.

81

82 Jacob Hassel (AStA-Vorsitz, CG): Wir werden das evaluieren. Einige Stunden für Arbeitsberei-
83 che kann man aber noch schaffen. Wir werden nichts exorbitant Teures kaufen.

84

85 Frederic Barlag (Gast): Der RCDS macht seine Oppositionsaufgabe nicht. Mir gefällt es auch
86 nicht, das kapitalistische System zu unterstützen.

87

88 Madita Fester (Juso-HSG, berichtet aus dem Referat für politische Bildung, Intersektionalität
89 und Antifaschismus): Es gibt eine Ausschreibung zur Beauftragung Antifaschismus. Am Freitag
90 habe ich eine Person gefunden für die Projektstelle „Contra Antisemitismus“.

91
92 NaMo: Der Haushaltsreader wurde begonnen. Es gab ein Treffen mit der CDU und der Partei.
93 Wir haben an weiteren Treffen teilgenommen. Mit den Nachtbürgermeistern wird ein Kon-
94 zept für die O-Wochen ausgearbeitet. Der AStA aus Aachen war zu Besuch. Der AK Services
95 nimmt die Arbeit wieder auf.

96
97 Frederic Barlag (Gast): Zum Haushaltsreader, warum weist ihr nicht auf die AStA-Luftpumpen
98 hin?

99
100 NaMo: Wir waren während der Veröffentlichung leider nicht im Referat.

101
102 Keine weiteren Berichte.

103
104 Frederic Barlag (Gast): Vier inhaltliche Referate haben in den letzten zwei Wochen nichts Be-
105 richtenswertes gemacht? Interessant.

106 **TOP 5** Weitere Berichte

107 Es liegen keine weiteren Berichte vor.

108 **TOP 6** Antrag auf Aufnahme in die Hochschulgruppenliste

109 I. Ex Praeterito

110
111 Frederic Barlag (Gast): Wie regelmäßig wird der Mitgliedsbeitrag erhoben?

112
113 Semesterweise.

114
115 **Abstimmungsgegenstand:** Aufnahme von Ex Praeterito in die HSG-Liste

116 **Abstimmungsergebnis:**
117 (28/0/0) – Damit ist die Aufnahme bestätigt.

118
119 II. Initiative zur Förderung des MINT-Nachwuchses in Münster

120
121 `bout food i guess Škulec (Die LISTE): Es geht um Jugendliche?

122
123 Ja, eher um Kinder sogar. Die ältesten Kinder sind so 8, 9 Jahre alt.

124
125 **Abstimmungsgegenstand:** Aufnahme der Initiative zur Förderung des MINT-Nachwuchses in
126 Münster in die HSG-Liste

127 **Abstimmungsergebnis:**
128 (28/0/0) – Damit ist die Aufnahme bestätigt.

129 **TOP 7** Bestätigung von Referent:innen

130 I. Mirjam Holle (Referat für Nachhaltigkeit, Mobilität und Infrastruktur)

131

132 *Bewerbung als Referentin für Nachhaltigkeit, Mobilität und Infrastruktur des AStA*

133 *Liebe Parlamentarier*innen,*

134 *mein Name ist Mirjam Holle, ich bin 23 Jahre alt und studiere im 2. Mastersemester Lehramt*
135 *für Berufskollegs mit der Fächerkombi Gesundheitswissenschaften/Pflege und Wirtschafts-*
136 *lehre/Politik.*

137 *Der Fokus meines Engagements an der Uni Münster lag seit 2019 auf der Green Office Initia-*
138 *tive, die vor knapp vier Jahren von den damaligen AStA-Referentinnen für Nachhaltigkeit und*
139 *Mobilität ins Leben gerufen wurde. Die Initiative hat seitdem einiges erreicht und ist unter an-*
140 *derem für die Gründung der Nachhaltigkeits-koordinationsstelle eingetreten. Die Verankerung*
141 *langfristiger Strukturen und der Ausbau dieser Stelle zu einem Green Office, das von student-*
142 *ischen und nicht-studentischen Mitarbeitenden gemeinsam geführt wird, ist somit für mich seit*
143 *Jahren ein essenzielles Anliegen. Daher war ich im WiSe 2021 zudem als studentische Vertre-*
144 *terin Teil der AG Nachhaltigkeitsstrategie. Aber auch die Stärkung nachhaltiger Inhalte in der*
145 *Lehre haben wir in Form einer nachhaltigen Orientierungswoche und Bildungsveranstaltungen*
146 *zu den SDGs in den letzten Semestern, gemeinsam mit dem NaMoIn und einigen weiteren*
147 *Nachhaltigkeits-Initiativen Münsters, verfolgt. Dem Thema nachhaltiger Konsum haben wir*
148 *uns im Rahmen mehrerer Kleidertauschpartys gewidmet.*

149 *Die Uni muss als angesehene Institution und wichtiger regionaler Arbeitgeber, der den Alltag*
150 *tausender junger Menschen beeinflusst, in die Verantwortung gezogen werden und eine zu-*
151 *kunftsfähige Entwicklung anstreben. Klima- und umweltschützendes Verhalten im Privaten ist*
152 *ein wichtiger Faktor der nachhaltigen Transformation, aber große und langfristige Verände-*
153 *rung im öffentlichen Bereich und durch (hochschul-)politische Maßnahmen sind ebenso uner-*
154 *lässlich. Daher möchte ich mich auf hochschulpolitischer Ebene einbringen und Veränderungen*
155 *vorantreiben.*

156 *In den letzten paar Wochen der vorherigen Legislatur und seit Beginn der neuen konnte ich*
157 *mich schon gut in die Strukturen des AStA und des Referats einarbeiten und habe angefangen,*
158 *bestehende Projekte zu vertiefen und neue anzustoßen. Auch ist unser Fokus zu Beginn der*
159 *Legislatur die Vernetzung mit universitären und städtischen Akteur*innen. Meine Ziele für das*
160 *NaMoIn haben sich in der kurzen Zeit seit meiner letzten Bewerbung im Oktober nicht maß-*
161 *geblich verändert. Daher werden für euch viele Punkte nicht neu sein.*

162 *Als AStA-Referentin wäre es mir ein besonderes Anliegen, nach der Veröffentlichung der Nach-*
163 *haltigkeitsstrategie durch das Rektorat ihre Weiterentwicklung und die Erarbeitung und Um-*
164 *setzung konkreter Maßnahmen an der Uni mitzugestalten und im Sinne der*
165 *Studierendenschaft das Beste herauszuholen. Auch das Mobilitätskonzept, an dessen*
166 *Ausgestaltung wir beteiligt sind, gilt es den Bedürfnissen der Studierenden entsprechend zu*
167 *gestalten und insbesondere die Barrierefreiheit geplanter Maßnahmen zu beachten. Zudem*
168 *ist mir die Stärkung veganer und vegetarischer Angebote in den Mensen und Bistros des*
169 *Studierendenwerks sehr wichtig. Um eine bewusste Gerichts-Auswahl zu fördern, könnte ich*
170 *mir beispielsweise eine Kampagne zu CO₂- und Tierwohl-Bilanz der einzelnen*
171 *Essensangebote vorstellen. Eine Verstetigung dieser Transparenz wäre anschließend*
172 *anzustreben. Hier strebe ich eine Kooperation mit der Verbraucherzentrale über das NEISPro-*
173 *jekt an, wie es bereits an anderen Hochschulen NRWs in Planung ist. Auch sehe ich es als*
174 *Chance, die aktuell einsetzenden Bemühungen zur Strom- und Gaseinsparung aufgrund der*
175 *Energiekrise langfristig beizubehalten, beispielsweise durch das gezielte Abschalten von*

176 *Innen- und Außenbeleuchtungen an Uni-Gebäuden und dem Schloss bei Nacht oder durch an*
177 *die Art der Raumnutzung angepasstes und optimiertes Heizen. Dadurch kann der Weg zu*
178 *einem emissionsreduzierten Betrieb beschleunigt werden. Im Bereich der Koordinierung des*
179 *Semestertickets, möchte ich mich dafür einsetzen, die aktuell ausgeweiteten*
180 *Mitnahmeregelungen dauerhaft zu etablieren und noch weiter auszubauen, um die Nutzung*
181 *des ÖPNV auch vermehrt in Gruppen oder mit Fahrrad zur besten Transportalternative zu*
182 *machen. Zudem strebe ich im Rahmen der Veränderungen rund um das 49€-Ticket an, den*
183 *Studierenden ein bundesweit gültiges Nahverkehrsticket zu mindestens denselben Preisen*
184 *wie das aktuelle Semesterticket zu ermöglichen. Darüber hinaus möchte ich anstreben, den*
185 *ASTa Münster NRW- und bundesweit zu vernetzen und Teil der nachhaltigen*
186 *Hochschultransformationsbewegung zu werden, um die Reichweite von Aktionen und den*
187 *Druck auf Entscheidungsträger*innen zu erhöhen. Ein Anfang wurde durch die Unterstützung*
188 *der Hochdruck-Kampagne durch den ASTa bereits gemacht.*
189 *Im neuen Koalitionsvertrag lassen sich zudem alle Projekte und Bestrebungen finden, die wir*
190 *in dieser Legislatur im NaMoIn umsetzen wollen. Über die Erfolge und Rückschläge werden*
191 *wir euch im StuPa Bericht erstatten und auch der gesamten Studierendenschaft*
192 *weitmöglichste Transparenz bieten.*
193 *Ich möchte meine Arbeit im NaMoIn sehr gerne fortsetzen und so meinen hochschulpolitischen*
194 *Horizont und mein Engagement erweitern. Ich würde mich freuen, wenn ihr mir die Chance*
195 *dazu gebt und bin immer offen für eure Anliegen, Anregungen und Kritik.*

196 *Liebe Grüße,*

197 *Mirjam*

198

199 Frederic Barlag (Gast): Ist die Zuverlässigkeit deiner Bewerbung entsprechend der Zuverlässigkeit im ASTa?

201

202 Mirjam: Wir hatten uns geeinigt: Jede StuPa-Sitzung wollen wir ein paar Referent:innen bestätigen lassen, um das Ganze nicht in die Länge zu ziehen.

203

204 Jonas Landwehr (KriL): Es wäre ja viel Zeit gewesen, die Bewerbung einzureichen.

205

206 Mirjam: Ich habe das fristgerecht gemacht.

207

208 `bout food i guess Škulec (Die LISTE) stellt eine Frage zur Straßenbahn, die es früher in Münster gab.

209

210 Mirjam: Ich und meine Eltern haben das nicht mehr erlebt, es wird durchaus gute Gründe für den Busverkehr gegeben haben.

211

212 Frederic Barlag (Gast): Buslinien wurden reduziert. Was habt ihr als Referat in den letzten Wochen getan und was plant ihr zu tun, um diese nicht hinzunehmende Situation zu verändern?

213

214 Mirjam: Die Stadtwerke sind dabei, Personal zu rekrutieren. Wir sind in engem Austausch mit dem Referat für chronisch kranke und behinderte Studierende, um verlässliche Lösungen zu finden.

215

216

217

218

219

220

221

222 Frederic Barlag (Gast): Die Legislatur ist kurz. Stehst du für eine weitere Legislatur zur Verfü-
223 gung und hältst du dich für eine der kompetentesten Personen?

224

225 Mirjam: Ja, ich stehe zur Verfügung. Das würde ich mir nicht anmaßen.

226

227 `bout food i guess Škulec (Die LISTE): Neoliberalisierung im Wohnungsmarkt führt zur Gentrifi-
228 zierung und Verdrängung benachteiligter Gruppen. Hältst du den bewaffneten Widerstand für
229 eine geeignete Lösung?

230

231 Mirjam: Nein.

232

233 Jonas Landwehr (KriL): Was ist deine Lösung für das Heizen von Räumen?

234

235 Mirjam: Ich bin nicht für die Schließung der Uni und dass wir zuhause heizen müssen. Aber es
236 gibt durchaus Lösungen ohne Einschränkungen, um Emissionen einzusparen.

237

238 Frederic Barlag (Gast): Was ist SDG?

239

240 Mirjam: Entschuldigung, die Abkürzung habe ich vorausgesetzt, werde ich nicht wieder ma-
241 chen. Das sind die Sustainable Development Goals der UN, die Nachhaltigkeitsziele.

242

243 Jonas Landwehr (KriL): Bist du für die Abschaffung von Außenbeleuchtung?

244

245 Mirjam: Nein, es soll sich niemand unsicher fühlen. Es geht um riesige Beleuchtung wie vor
246 und hinter dem Schloss.

247

248 `bout food i guess Škulec (Die LISTE): Was ist dein Ranking der drei Konzepte des Referats?

249

250 Mirjam: Nachhaltigkeit durchzieht sowohl Mobilität und Infrastruktur. Wir machen die Arbeit
251 gemeinsam und tauschen uns aus. Mein Schwerpunkt ist der erste.

252

253 Frederic Barlag (Gast) stellt eine Frage zur Anwesenheit im StuPa.

254

255 Mirjam: Ich werde nicht regelmäßig hier sein, aber bei wichtigen Themen.

256

257 Wie möchtest du Biodiversität fördern?

258

259 Mirjam: Z.B. durch Flächen- und Fassadenbegrünung und Tierschutz.

260

261 Frederic Barlag (Gast): Sollte der AStA öffentliche Begrünung unterstützen und Crashkurse an-
262 bieten?

263

264 Mirjam: Dazu konnte ich mir noch keine Meinung bilden aber beantworte das gerne nochmal
265 per Mail.

266

267 **Abstimmungsgegenstand:** Bestätigung von Mirjam als Referentin für das NaMo

268 **Abstimmungsergebnis:**

269 (20/8/0) – Damit ist Mirjam als Referentin für das NaMo bestätigt.

270

271 II. Chris Margraf (Referat für Nachhaltigkeit, Mobilität und Infrastruktur)

272

273 *Bewerbung als Referent für Nachhaltigkeit, Mobilität & Infrastruktur*

274 *Liebe Parlamentarier*innen*

275 *Ich bin Chris und ich möchte mich auf einen Platz im Referat für Nachhaltigkeit, Mobilität und*

276 *Infrastruktur bewerben. Ich bin 25 Jahre alt, studiere seit 2015 an der Uni Chemie und seit 2020*

277 *zusätzlich Biowissenschaften. Ich schreibe gerade meine Masterarbeit in Chemie und starte*

278 *demnächst mit meinem Promotionsstudium, sodass ich noch mindestens drei Jahre an unserer*

279 *Uni aktiv sein werde und mich, wie ich es seit 2019 tue, in verschiedenen Gremien für die Inte-*

280 *ressen unserer Wähler*innen und aller Studierenden einsetzen werde. 2019 bin ich zu Cam-*

281 *pusGrün gewechselt. Aufgrund meiner damaligen Wohnsituation in einem katholischen Stu-*

282 *dierendenwohnheim, meines damaligen Freundes- und Bekanntenkreises innerhalb und au-*

283 *ßerhalb des Wohnheims und meinen Kommiliton*innen war ich zuvor von 2018 bis 2019 beim*

284 *RCDS aktiv und hier unter anderem im Fraktionsvorsitz und im Vorstand. Zusammen mit Jan*

285 *Kirchner bin ich dann 2019 gewechselt, als wir erkannt haben, dass unsere Ideen und Vorstel-*

286 *lungen nicht mit denen des RCDS zusammengebracht werden konnten. CampusGrün hat mich,*

287 *auch durch die guten Verhältnisse zu vielen damaligen CampusGrün Mitgliedern, mit offenen*

288 *Armen aufgenommen, wofür ich sehr dankbar bin. In den darauffolgenden Jahren war ich dann*

289 *für CampusGrün aktiv. Ich war und bin Mitglied des Stupa, war Mitglied im Vergabeausschus-*

290 *ses, in der Reformkommission und im Herausgeber*innen-Ausschuss.*

291 *Im AStA stärke ich seit 2020 über die Beauftragung zum Sprachenzentrum die studentische*

292 *Beteiligung bei der Ausgestaltung der Sprachkurse und entwickle zusammen mit den Profes-*

293 *sor*innen und Studierenden der naturwissenschaftlichen Fachbereiche ein Fachsprachpro-*

294 *gramm für diese Fächergruppen. Im Rahmen der akademischen Selbstverwaltung war ich Mit-*

295 *glied der Rektoratskommission für Forschungsangelegenheiten und bin seit 2021 Vorsitzender*

296 *der Qualitätsverbesserungskommission des Senats. In der Kommunal- und Landespolitik bin*

297 *ich bei den Grünen aktiv. Hier habe ich von 2020 an die Arbeitsgruppe zu Demokratie & Recht*

298 *geleitet, war von 2021 bis 2022 im KV-Vorstand, bin Mitglied der Landesarbeitsgemeinschaft*

299 *für Hochschulpolitik der Grünen NRW und Delegierter für die Bundesarbeitsgemeinschaft Wis-*

300 *senchaft, Hochschule & Technologie der Bundes-Grünen. Ebenfalls bin ich in der Stadt Müns-*

301 *ter für die Grünen im Ausschuss für Personal, Digitalisierung, Organisation, Sicherheit und Ord-*

302 *nung aktiv.*

303 *Nach all diesen Jahren in der Hochschulpolitik gibt es noch eine Sache, die ich gerne machen*

304 *würde und das ist als AStA Referent zu arbeiten. Dabei ist das Referat für Nachhaltigkeit, Mo-*

305 *bilität und Infrastruktur das Referat, in dem ich glaube, mich am besten einbringen zu können.*

306 *Zusammen mit Mirjam habe ich deshalb das NaMo Kapitel für den Koalitionsvertrag geschrie-*

307 *ben.*

308 *Trotz des völkerrechtswidrigen russischen Angriffskrieg auf die Ukraine, der steigenden sozia-*

309 *len Spannung in Deutschland, einer rassistischen Innenpolitik in vielen Bundesländern und dem*

310 *Erstarken von autoritären Regimen in Europa, ist die größte und existenziellste Bedrohung, der*

311 *wir als Menschheit gegenüberstehen, die Klimakrise. Ohne eine vernünftige Nachhaltigkeits-*

312 *politik auf allen Ebenen, werden wir die Klimaziele verfehlen und die globale Erwärmung nicht*

313 *beschränken können. Daher ist es wichtig, dass wir ein starkes Nachhaltigkeitsreferat haben,*

314 *welches sich gegenüber der Uni und dem Studierendenwerk für Verbesserungen einsetzt und*

315 *die Nachhaltigkeitsbemühungen der Studierendenschaft bündelt und richtig adressiert.*

316 *Ich würde mich im NaMo gerne für drei Punkte in besonderem Maße einsetzen. Der erste*
317 *Punkte ist die Stärkung der Institutionen und der Nachhaltigkeitsstrukturen. Vor vier Jahren*
318 *haben Sara und Stephanie als Nachhaltigkeitsreferent*innen die Green Office Initiative an der*
319 *Uni Münster gegründet. Seitdem hat die Initiative vieles erreicht: Es gibt endlich eine zentrale*
320 *Stelle für Nachhaltigkeit an der Uni und sogar ein Prorektorat, was sich diesem Thema widmet.*
321 *Es wurde auf Hochschulebene eine AG für die Nachhaltigkeitsstrategie eingesetzt, in der wir*
322 *uns einbringen. Diese Strukturen sind essenziell, um die Ziele der Studierendenschaft zu errei-*
323 *chen und nachhaltig zu handeln. Es wird die Aufgabe unserer Nachhaltigkeitsreferent*innen*
324 *sein, diese Strukturen zu begleiten, in ihnen mitzuwirken und sie zu stärken. Gleichzeitig wird*
325 *es Aufgabe sein, Nachhaltigkeitsziele und -bestrebungen immer wieder zu verteidigen und ein*
326 *Verwässern zu verhindern.*

327 *Neben der Uni ist ein wichtiger Partner das Studierendenwerk. Hier möchte ich mich für ein*
328 *Gremium einsetzen, welches den Verwaltungsrat und die Nachhaltigkeitsstelle im Studieren-*
329 *denwerk zu Fragen der Nachhaltigkeit berät. Auch die intra-kommunale Vernetzung mit Stadt-*
330 *verwaltung, Stadtrat und weiteren Partner*innen möchte ich verbessern. Ähnlich wie beim*
331 *Thema Wohnraum, möchte ich, dass der AStA auch beim Thema Nachhaltigkeit mit am Tisch*
332 *sitzt und beteiligt wird. Ein Ansatzpunkt dafür ist die Kooperation mit den Nachtbürgermeis-*
333 *ter*innen, an deren Einsetzung durch den Stadtrat ich maßgeblich beteiligt war.*

334 *Der zweite Punkt ist der Bereich Mobilität. Nach der Einigung auf ein 49€ Ticket, das für viele*
335 *Menschen eine echte Verbesserung bedeuten wird, könnten die Studierenden hingegen das*
336 *Nachsehen haben. Aktuell bezahlen wir umgerechnet etwa 33€ pro Monat für das Semesterti-*
337 *cket. Die Länder und kommunalen Nahverkehrsverbände könnten Bestrebungen haben, die*
338 *ausgehandelten Rabatte und Subventionen für Studierende, aber auch für Azubis, Schüler*in-*
339 *nen und Senior*innen mit Verweis auf das 49€ Ticket zu streichen. Hier gilt es Mehrbelastun-*
340 *gen für Studierende zu verhindern und gleichzeitig die Vorteile des Deutschlandweiten gültigen*
341 *Tickets zu erhalten. Ebenfalls werden sicherlich manche Hochschulgruppen bestrebt sein, ein*
342 *Opt-Out für das Semesterticket durchzusetzen, was unsere Positionen als Studierendenschaft*
343 *für Verhandlungen günstiger Preise schwächt. Beides gilt es zu verhindern. Die solidarische*
344 *Finanzierung des Semestertickets stärkt unsere Verhandlungsposition und diese müssen wir*
345 *nutzen, um eine Teuerung des Semestertickets zu verhindern und günstige Mobilität für alle*
346 *Studierenden sicherzustellen.*

347 *Ferner möchte ich auf eine Teilnahme der Uni am Landeswettbewerb Ways2work hinwirken,*
348 *bei dem der Weg von und zur Arbeit durch nachhaltige Verkehrssysteme wie SPNV und ÖPNV,*
349 *aber auch Fahrrad und Fußverkehr gefördert werden soll.*

350 *Ebenfalls im Bereich Mobilität möchte ich mich für eine Verbesserung des Angebots im Stadt-*
351 *gebiet Münster einsetzen. Unter anderem müssen die Wohnheime besser an den ÖPNV ange-*
352 *schlossen werden, die Einstellung von Stadtbuslinien gestoppt werden und das Angebot im*
353 *Bereich des Nacht- und Abendverkehr ausgebaut werden. GeBewerbung nauso wichtig ist die*
354 *Stärkung von Mobilitätsangeboten des AStA durch eine Ausweitung des Lastenradverleihs, Ko-*
355 *operationen mit anderen Mobilitätsanbieter*innen und die Evaluierung de Bulli-Verleihs auf*
356 *Nachhaltigkeitsaspekte.*

357 *Der dritte wichtige Punkt ist der Bereich Bauprojekte, Barrierefreiheit und Infrastruktur. Hier-*
358 *bei ist es für mich wichtig, zusammen mit den zuständigen Stellen der Hochschule und des BLB,*
359 *einen detaillierten und verbindlichen Zeitplan zur Herstellung der Barrierefreiheit an der Uni zu*
360 *vereinbaren und diesen umzusetzen. Ebenfalls möchte ich die studentische Beteiligung bei*
361 *Bauprojekten wie dem Hüffer-Campus oder dem Mathe-Campus stärken und andere Baupro-*
362 *jekte, wie z.B. den Musik-Campus, äußerst kritisch begleiten. Bei den Baumaßnahmen ist die*

363 *Ausrichtung auf moderne Lehre sowie auf nachhaltiges Bauen, die Verwendung nachwachsen-*
364 *der Rohstoffe und die inklusive Bauweise durch Barrierefreiheit und Unisex-Toiletten als zu-*
365 *sätzliche Option von besonderer Bedeutung. Dafür möchte ich den AK Baukoordination im*
366 *AStA stärken und alle Hochschulgruppen stärkere Beteiligung ermöglichen. Neben diesen drei*
367 *Punkten ist es mir ebenfalls wichtig, die anderen Referent*innen in den weiteren wichtigen*
368 *Projekten des NaMo zu unterstützen. Hierzu gehört für mich vor allem die Arbeit in der Tier-*
369 *wohlkommission und die kritische Begleitung von Tierhaltung und Tierversuchen an der Uni*
370 *Münster, sowie die Stärkung des kritischen und nachhaltigen Konsums. Eine wichtige Maß-*
371 *nahme hierfür ist die Einführung einer Klima-Ampel in den Mensen, welche die Umweltbelas-*
372 *tung in Hinsicht auf CO2-Emissionen, Wasserverbrauch und weitere Belastungen für jedes Ge-*
373 *richt anzeigt und so mehr Transparenz schafft. Ebenfalls empfinde ich es als wichtig, die An-*
374 *bauformen von Gemüse und Obst, sowie die Haltungsformen bei tierischen Produkten kennt-*
375 *lich zu machen und darüberhinausgehend auch einen Nutri-Score oder ein anderes Instrument*
376 *zur Einschätzung des Nährwertes anzubieten. Im Hinblick auf die Mensen sind die Ausweitung*
377 *und qualitative Verbesserung des veganen und vegetarischen Angebots von besonderer Be-*
378 *deutung. Ein Leuchtturmprojekt könnte hier die Schaffung einer rein vegan/vegetarischen*
379 *Mensa oder Bistros sein. Ebenfalls sollten die Daten zur Nachfrage der verschiedenen Ange-*
380 *bote über die Kassensysteme anonymisiert ausgewertet und verarbeitet werden, um die Ge-*
381 *richte standortspezifisch umweltwirksamer zu gestalten. In meiner Arbeit ist mir die Transpa-*
382 *renz besonders wichtig, weshalb ich regelmäßig im StuPa über die Arbeit berichten möchte*
383 *und allen Mitglieder die Teilhabe an der Arbeit ermöglichen möchte. Für all das würde ich mich*
384 *gerne einsetzen und würde mich daher freuen, wenn ihr mir mit eurer Stimme die Chance*
385 *dazu gebt.*

386 *Liebe Grüße,*
387 *Christopher*

388
389 Jonas Landwehr (KriL): Welche Begründung gibt es für die Befürchtung, dass das 49€-Ticket
390 teurer wird?

391
392 Christopher: Wir dürfen benachteiligte Studierende nicht im Regen stehen lassen.

393
394 `bout food i guess Škulec (Die LISTE): Du hast in deiner Vorstellung gerade davon gesprochen,
395 Verantwortung abzuschieben. Was ist dein Standpunkt zu generellen Abschiebungen?

396
397 Christopher: Die lehne ich ab.

398
399 Frederic Barlag (Gast): Gibt es halbwegs aktuelle Erhebungen über das Essen, das bei Mensen
400 weggeschmissen wird?

401
402 Christopher: Vermutlich wird sich aktuell wenig mit dem Thema beschäftigt. Wir werden uns
403 darüber informieren und berichten.

404
405 Wird es zu den Buslinien Gespräche mit den Grünen und der SPD geben?

406
407 Christopher: Mit den Grünen ja, SPD und FDP sowie Volt haben sich nicht zurückgemeldet. Mit
408 den Linken treffen wir uns im Januar nochmal.

409

- 410 Jonas Landwehr (KriL): Du hast die Liste gewechselt, wolltest du einfach in den AstA?
411
412 Christopher: Es lag an den politischen Inhalten.
413
414 Frederic Barlag (Gast): Du willst mehr studentische Beteiligung an Bauprojekten. Wie willst du
415 die aktuelle prekäre Situation ändern?
416
417 Christopher: Am Hüffercampus sind wir zu spät in den Prozess eingestiegen. Am Musikcampus
418 sind Bau und Design noch nicht sicher. Am Mathecampus können wir frühzeitige Beteiligung
419 sicherstellen.
420
421 `bout food i guess Škulec (Die LISTE): Würdest du direct action unterstützen?
422
423 Frederic Barlag (Gast): Stehst du nach Februar für eine weitere Legislatur zur Verfügung und
424 hältst du dich für eine der kompetentesten Personen?
425
426 Christopher: Ja. Und es gibt mit Sicherheit weitere kompetente Personen.
427
428 `bout food i guess Škulec (Die LISTE): Ist dir Nachhaltigkeit nicht so wichtig?
429
430 Christopher: Die Strukturen müssen eingerichtet werden, bspw. beim Studierendenwerk.
431
432 **Abstimmungsgegenstand:** Bestätigung von Christopher als Referent für das NaMo
433 **Abstimmungsergebnis:**
434 (16/2/10) – Damit ist Christopher als Referent für das NaMo bestätigt.
435
436 III. Josefine Schmitz (Referat für Soziales und Wohnraum)
437
438 *Bewerbung als Referentin im Referat für Soziales und*
439 *Wohnraum*
440 *Sehr geehrte Mitglieder des Studierendenparlaments,*
441 *ich, Josefine Schmitz, bewerbe mich hiermit erneut auf eine Position im AstA*
442 *Referat für Soziales und Wohnraum. Dafür würde ich euch gerne mehr über meine*
443 *Beweggründe und Vorstellungen im SoWo mitteilen.*
444 *In den letzten Monaten hatte ich die Möglichkeit, die Aufgabenbereiche des*
445 *SoWo's näher kennenzulernen und in diesen mitzuwirken, sowie auch selbst neue*
446 *Projekte zu gestalten. Ich halte die Arbeit im SoWo weiterhin für sehr bereichernd*
447 *und würde mich freuen, meine Arbeit weiterführen zu können.*
448 *In meiner weiteren Amtszeit möchte ich zum einen bestehende Projekte und*
449 *Kooperationen vorantreiben, wie z.B. mit dem Studierendenwerk und dem Büro für*
450 *Gleichstellung beim StudiKidZ-Café und anderen dazugehörigen Veranstaltungen,*
451 *sowie die enge Zusammenarbeit mit den Beauftragungen. Auch für die Beibehaltung*
452 *von aktiv unterstützenden Angeboten möchte ich mich weiterhin einsetzen, wie z.B.*
453 *dem Laptopverleih oder dem nun gelungenem Krisenfond. Beides sind Angebote,*
454 *die fleißig von Studierenden genutzt werden. Zum anderen möchte ich mich in der*
455 *kommenden Legislatur auch stärker zwei anderen Fokussen widmen: weitere*
456 *Awareness Projekte zum Thema Wohnraum und Veranstaltungen und*

457 *Kooperationen im Bereich studentische Gesundheit.*
458 *In Bezug auf das Thema Wohnraum würde ich gerne die Zusammenarbeit mit dem*
459 *Bündnis Wohnen beibehalten und auch stärken. Mit ihnen haben wir auch in den*
460 *letzten Monaten einige Awareness Aktionen organisiert, wie z.B. eine*
461 *Podiumsdiskussion zum Thema Wohnen vor den LTW, eine 1. Mai Demonstration*
462 *und eine Flyer Aktion. Zudem wurde ich von Pre-Covid Awareness Aktionen*
463 *inspiriert und würde sehr gerne die erneute Planung eines Protestcamps rund um*
464 *das Thema Wohnraum initiieren, um auf die hohen Mietpreise bei Studierenden*
465 *aufmerksam zu machen. Momentan sind wir zudem in der Planung mit dem*
466 *Mieterschutzbund ins Gespräch zu kommen. Auch in Planung ist das Erstellen einer*
467 *Mietrecht-Broschüre, durch welche Studierende auf verständliche und übersichtliche*
468 *Weise auf ihre Rechte aufmerksam gemacht werden sollen.*
469 *Der gewollte größere Fokus auf studentische Gesundheit hat sich in den letzten*
470 *Monaten ergeben. Studentische Gesundheit ist natürlich ein enormes Feld, doch wir*
471 *sind motiviert. Wir haben uns daher in letzter Zeit v.a. mit dem Thema psychische*
472 *Gesundheit befasst. Diesbezüglich haben wir einen Praxisvortrag rund um das*
473 *Thema Resilienz veranstaltet, welchen wir gerne bald mit stärkerem Bezug auf*
474 *Stressbewältigung in der Klausurenphase wiederholen würden. Neben dieser*
475 *Veranstaltung stehen wir und die FH Münster nun in Zusammenarbeit mit den*
476 *Paritätischen, genauer gesagt unterstützen die Bewerbung von Selbsthilfegruppen*
477 *Angebote. Im Bereich psychische Gesundheit haben wir in letzter Zeit auch viel mit*
478 *Eva Küß, der psychologischen Beratung des AStA's, zusammengearbeitet. Sie war*
479 *eine große Hilfe und diese Kooperation würde ich auch in Zukunft gerne fortsetzen.*
480 *Zudem möchte ich auch die Zusammenarbeit mit unserer Mental Health*
481 *Beauftragung diesbezüglich stärken.*
482 *Ich hoffe ihr konntet einen groben Überblick darüber bekommen, was meine*
483 *Vorstellungen im Referat für Soziales und Wohnraum sind. Ich würde mich sehr*
484 *über die Möglichkeit freuen, diese Pläne in die Wirklichkeit umzusetzen!*
485 *Falls ihr irgendwelche Fragen oder Anliegen habt, meldet euch gerne.*
486 *Mit freundlichen Grüßen,*
487 *Josefine Schmitz*
488
489 Frederic Barlag (Gast): Was ist dein Lieblingsprojekt, das du in dieser Legislatur beenden
490 möchtest?
491
492 Josefine: Psychische Gesundheit würde ich gerne mehr an unsere Beauftragungen abgeben.
493
494 Jonas Landwehr (KriL): Wie willst du die Zusammenarbeit mit den Beauftragungen gestalten
495 und was willst du outsourcen?
496
497 Josefine: Das sind ja sozusagen unsere Expert:innen. Was sie besser machen können, wird an
498 sie abgegeben.
499
500 `bout food i guess Škulec (Die LISTE): Findest du es sozial, dass steigende Lebensmittelkosten
501 von der Mensa auf Studierende umgelagert werden?
502
503 Josefine: Nein.

504
505 Frederic Barlag (Gast): Was hältst du für eine faire Miete, angesichts der Tatsache, dass 0 €
506 die richtige Antwort wäre?

507
508 Josefine: Nicht höher als 350€ für ein Zimmer.

509
510 Frederic Barlag (Gast): Stehst du nach Februar für eine weitere Legislatur zur Verfügung und
511 hältst du dich für eine der kompetentesten Personen?

512
513 Josefine: Ja, gerne. Ich denke, dass ich kompetent bin und das bis jetzt gut mache.

514
515 `bout food i guess Škulec (Die LISTE): Findest du das ok, dass auf dem Wohnungsmarkt derart
516 verhökert wird?

517
518 Josefine: Die zivile Art und Weise wäre, Druck auszuüben.

519
520 Jonas Landwehr (KriL): Ich finde es gut, dass du planst, mit dem Mieterschutzbund in Gesprä-
521 che zu kommen. Was sind die Ziele?

522
523 Josefine: Ein Mieter:innen-Café ist angedacht, wo man Hilfe bekommt

524
525 Frederic Barlag (Gast): Kannst du dich zur sozialen Marktwirtschaft äußern?

526
527 Josefine: Viele benachteiligte Gruppen erhalten nicht die nötige Unterstützung. Das würde ich
528 mir erhoffen.

529
530 **Abstimmungsgegenstand:** Bestätigung von Josefine als Referentin für Soziales und Wohn-
531 raum

532 **Abstimmungsergebnis:**
533 (17/11/0) – Damit ist Josefine als Referentin für Soziales und Wohnraum bestätigt.

534
535
536 IV. Madita Fester (Referat für politische Bildung, Intersektionalität und Antifa-
537 schismus)

538
539 *Münster, 21. November 2022*
540 *Bewerbung als Referentin für politische Bildung, Intersektionalität und Antifaschismus*
541 *Liebe Parlamentarier*innen,*
542 *hiermit bitte ich euch um die Bestätigung als Referentin für politische Bildung, Intersektionali-*
543 *tät und Antifaschismus. Durch die zunehmende Ökonomisierung der Bildung an Hochschulen*
544 *und unserer Universität, erachte ich es als unabdinglich politische Bildung von Seiten der Stu-*
545 *dierendenschaft für die Studierenden anzubieten. Sie ermöglicht es ein tieferes Demokratie-*
546 *verständnis zu entwickeln, interdisziplinäre Zugänge zu Themen der politischen Bildung zu er-*
547 *möglichen oder sich abseits des eigenen Studienfaches weiterzubilden. Als Jungsozialistin liegt*
548 *es mir besonders am Herzen eine Uni für alle möglich zu machen, an der niemand durch bspw.*
549 *den sozio-ökonomischen Hintergrund Nachteile erfährt. Neben einer sozialen Absicherung, er-*
550 *möglicht auch die politische Bildung dies zu erreichen.*

551 *Als Referentin ist es mein Anspruch dies niederschwellig durch Vorträge, Lesungen, Podiums-*
552 *diskussionen und Workshops zu leisten. Als AStA haben wir uns vorgenommen Studierenden*
553 *die Möglichkeit zu eröffnen sich in Themen der Nachhaltigkeit, des Antirassismus, des Feminis-*
554 *mus, der Intersektionalität und Wirtschaftsthemen wie der Kapitalismuskritik weiterzubilden.*
555 *Angelehnt an den Titel des Koalitionvertrags wollen wir Bildung anbieten, die Nachhaltigkeit*
556 *und eine sozialistische Gesellschaft miteinander verknüpft und hier über Grundlagenwissen*
557 *hinaus ein tieferes Verständnis ermöglicht. Darüber hinaus soll es auch in dieser Legislatur wie-*
558 *der um das Wesen von Verbindungen und Burschenschaften gehen durch das Angebot eines*
559 *Vortrages.*

560 *Selbstverständlich soll durch das Referat auch wieder der StuPa-Mat inhaltlich ausgearbeitet*
561 *werden, um den Studierenden die Möglichkeit zu geben, sich im Voraus zur Wahl über die*
562 *hochschulpolitischen Listen zu informieren. Neben der Planung von Vorträgen würde ich gerne*
563 *auch Posts für den Instagram-Kanal zu wichtigen Feier- und Gedenktagen ausarbeiten sowie*
564 *einige Informationen zum Hochschulrat und seiner Kritikwürdigkeit den Studierenden näher-*
565 *bringen.*

566 *In der kommenden Legislatur wollen wir als Referat ein breites Themenspektrum abdecken*
567 *sowie Studierenden über den AK AntiAnti die Chance geben, ihre eigenen Ideen und Kenntnisse*
568 *beispielsweise durch studentisch organisierte Vorträge Raum zu geben. Mit unseren Beauftra-*
569 *gungen KontrA, Antifaschismus, (Un-) Recht.Macht.Gerechtigkeit und die kritische Stadtfüh-*
570 *rung werden schon viele interessante Themen abgedeckt, die das Angebot des Referates er-*
571 *gänzen werden.*

572 *Ich bin Madita, 27 Jahre alt, studiere im Master Politikwissenschaft und einen Zweifachba-*
573 *chelor Arabistik/Islamwissenschaft und Kultur- und Sozialanthropologie und seit 2019 bei der*
574 *Juso-Hochschulgruppe aktiv. 2019 und 2020 war ich im Referat für Soziales, Wohnraum und*
575 *Partizipation und vom Oktober 2021 bis 2022 als AStAVorsitzende für die Studierendenschaft*
576 *engagiert. 2021 habe ich außerdem ein Praktikum bei der Landeszentrale für politische Bildung*
577 *NRW absolviert. Daher entspringt auch mein Interesse für die politische Bildung. Anstatt einem*
578 *trockenen „Sie kennen mich“, stehe ich natürlich bei der Befragung für eure Fragen zur Verfü-*
579 *gung.*

580 *Sozialistische Grüße*

581

582 Jonas Landwehr (KriL): Die Mitgliedschaft der Jusos ist leider der schnellste Weg, wie siehst du
583 da deine Entwicklung?

584

585 Madita Fester (Juso-HSG): Ich hatte die Möglichkeit, Kühnert zu kritisieren bei unserem Tref-
586 fen und wurde da wahrscheinlich eher als kritische Stimme mit meiner Mitglied

587

588 Frederic Barlag (Gast): Macht dein Referat die zweitmeiste Arbeit selbst, weil ihr die zweitwe-
589 nigsten Beauftragungen habt?

590

591 Madita Fester (Juso-HSG): Auf jeden Fall, ich habe auch schon viele Pläne, mehr Eigenarbeit
592 ins Referat einzubringen. Trotzdem wollen wir mit den Beauftragungen Dinge gemeinsam or-
593 ganisieren.

594

595 Dein Schwerpunkt liegt in der politischen Bildung. Wie stehst du zu Referent:innen, die links-
596 extrem eingestuft werden?

597

598 Madita Fester (Juso-HSG): Der AstA hat einen Leitfaden, der bestimmt Gruppierungen aus-
599 schließt. Wir achten darauf, wen wir einladen. Mit vom Verfassungsschutz beobachteten Per-
600 sonen muss man vorsichtig sein.

601
602 `bout food i guess Škulec (Die LISTE): Wie wirft man einen Ziegelstein physiologisch korrekt?

603
604 Madita Fester (Juso-HSG): Breiter Stand und es kommt für den Schwung auf die Schulter an.

605
606 Jonas Landwehr (KriL): Du akzeptierst also die Gewaltdoktrin, wie definierst du Linksextremis-
607 mus?

608
609 Madita Fester (Juso-HSG): Ich bin grundsätzlich dagegen, Gewalt anzuwenden, aber es kommt
610 darauf an, von wem die Gewalt zuerst ausgeht. Wenn zum Beispiel ein Nazi einen Geflüchte-
611 ten verprügelt ist das Eingreifen was anderes.

612
613 Frederic Barlag (Gast): Stehst du für die nächste Legislatur zur Verfügung und hältst du dich
614 für eine der kompetentesten Personen? Zählst du CG in Münster zu den Linken?

615
616 Madita Fester (Juso-HSG): Ich stehe leider nicht für eine weitere Legislatur zur Verfügung we-
617 gen meiner Bachelor- und Masterarbeit. Ich halte mich mit meiner Expertise für kompetent.
618 Einige vertreten durchaus linke Positionen.

619
620 `bout food i guess Škulec (Die LISTE): Würdest du dich explizit gegen jeden Antifaschismus
621 positionieren.

622
623 Madita Fester (Juso-HSG): Dagegen? Das wäre fatal.

624
625 G20, die rote Flora, war das antifaschistisch oder linksextrem? Wo beginnt Nazi-Sein?

626
627 Madita Fester (Juso-HSG): Ausländerfeindlich sein, rassistisch, Hetze gegen Arme oder Ar-
628beitslose betreiben, das geht gar nicht. Hausbesetzungen finde ich nicht linksextrem, man hat
629 sich auch beim F24 gegen das kapitalistische System gewendet.

630
631 Jonas Landwehr (KriL): Wie planst du den Stupamaten zu verbessern?

632
633 Madita Fester (Juso-HSG): Ich halte das nicht für das beste Format. Man müsste sich mit den
634 Listen zusammensetzen zeitig.

635
636 `bout food i guess Škulec (Die LISTE): Würdest du Trainingscamps zu direkten Aktionen ansto-
637 ßen?

638
639 Madita Fester (Juso-HSG): Von meiner Seite aus nicht.

640
641 **Abstimmungsgegenstand:** Bestätigung von Madita als Referentin für politische Bildung, Inter-
642 sektionalität und Antifaschismus

643 **Abstimmungsergebnis:**

644 (16/2/10) – Damit ist Madita als Referentin für politische Bildung, Intersektionalität und Anti-
645 faschismus bestätigt

646 **TOP 8** Kassen- und Rechnungsprüfungsbericht

647 Ausschluss der Öffentlichkeit.

648

649 **Abstimmungsgegenstand:** Kassen- und Rechnungsprüfungsbericht

650 **Abstimmungsergebnis:**

651 (21/7/0) – Damit ist der Bericht angenommen.

652 **TOP 9** Umbesetzung von Ausschüssen und Kommissionen

653 I. Antrag CampusGrün

654

655 **Abstimmungsgegenstand:** Umbesetzung von Ausschüssen und Kommissionen

656 **Abstimmungsergebnis:**

657 (26/1/1) – Damit ist die Umbesetzung bestätigt.

658 **TOP 10** Antrag „Comics, Popular Visual Culture, and Colonialism“

659 *Empfehlung an das Studierendenparlament*

660 *Sehr geehrte Parlamentarier*innen,*

661 *der Haushaltsausschuss hat sich in seiner 10. Sitzung nach Besprechung des Antrags „Comics,*

662 *Popular Visual Culture, and Colonialism“ für eine Annahme unter Änderung desselben*

663 *ausgesprochen (3/0/2).*

664 *Es wird die Annahme mit einer geänderten Antragssumme von 1800,00€ zum Abdecken der*

665 *Referenten-Honorare empfohlen.*

666 *Mit freundlichen Grüßen*

667 *Lisa-Nicole Bücken & Jonas Pape-Petrulat*

668 *Vorsitzende des Haushaltsausschusses*

669

670 *Münster, the 18th of October*

671 *Dear Members of the Student Parliament and Student Parliament Budget Committee,*

672 *With this application, we would like to request €1985,00€ for the implementation of the*

673 *student project "Comics, Popular Visual Culture, and Colonialism". The project entails the*

674 *organization of a one-day hybrid symposium to be held on the 27th of January 2023 from*

675 *9:00-18:00 at the English Seminar of the University of Münster. The event will be open to*

676 *students at the University of Münster and interested students from other universities, as well*
677 *as academics, comic artists, and local community members.*

678 *With this international symposium, we intend to discuss how comics and other forms of visual*
679 *culture can be used to remember colonial histories, particularly in the German and Dutch*

680 *contexts. Divided into three parts, the symposium will first address the colonial past in visual*

681 *cultures more generally, with confirmed talks by Dr. Philip Erdmann and Dominic Eickhoff*

682 *(Münster), Dr. Felicity Jensz (Münster) and Dr. Britta Schilling (Utrecht). The focus will then*

683 *move to the topic of postcolonial storytelling in contemporary comics with a confirmed talk by*

684 *PhD student Alicia Lambert (Louvain) and two roundtables with seven different comic artists*

685 *from both the German and Dutch contexts. It is particularly important to us to include the*

686 *perspectives of multiple comic artists in the symposium, which will allow us to address a*
687 *broader range of questions, including artistic and storytelling strategies, intentionality, and*
688 *reflection on positionality, and allow students and other participants to engage directly with*
689 *the comic artists on their work. Finally, the third section of the symposium will facilitate reflec-*
690 *tion on research methodologies and positionality in postcolonial comics and visual cultures*
691 *scholarship, including a small group session for shared reflection.*
692 *The topic of colonialism is clearly of interest to the student population at the University of*
693 *Münster, which can be seen for instance in the publication of AstA's reader WILHELM II or the*
694 *ongoing discussions of the university's namesake. We wish to contribute to these conversati-*
695 *ons by centering the discussions on colonial histories in comics and other popular visual cul-*
696 *tures of our symposium in the city of Münster. For us this means including a reflection on the*
697 *city's own colonial past and the traces that remain as well as by expressly inviting students*
698 *and community members to take part in the symposium. Our event will be of interest to stu-*
699 *dents at various levels (Bachelor, Master, and PhD) and at various departments, including but*
700 *not limited to English studies, history, political science, German studies, and ethnology. Stu-*
701 *dents of the MA programmes National and Transnational Studies and British, American and*
702 *Postcolonial Studies from the English Seminar will be invited to chair a session or to introduce*
703 *a speaker, which will allow for students to have a first experience of actively contributing to a*
704 *conference at their own university. Due to its international and interdisciplinary nature, we*
705 *anticipate that the symposium will be an opportunity for all students and other participants to*
706 *connect across disciplinary and geographic boundaries. We plan to accommodate ca. 25 in-*
707 *person participants and unlimited Zoom participants, made possible by the hybrid nature of*
708 *the event.*
709 *In our planning so far we have reserved the conference room (room 203) in the English*
710 *department for 27.01.2023, invited 12 potential speakers and confirmed 9 of them. We have*
711 *also preliminarily reserved the hotel rooms from 26.01.2023-28.01.2023 for the speakers and*
712 *applied for funding from SAFIR. Finally, we have had preliminary conversations with comic*
713 *makers such as Dido Drachman and Hannah Bremer to further plan the roundtable discussions*
714 *and prepare preliminary questions.*
715 *Whilst we have applied for funding for accommodation and travel costs for the invited spea-*
716 *kers at SAFIR's funding programme for student projects, we are seeking funding to finance*
717 *honorariums in order to acknowledge and compensate for the intellectual labor and time we*
718 *are asking our speakers to commit.¹ We are asking our speakers to actively participate in the*
719 *conversations of the entire symposium, requiring not only an entire day of their time, but also*
720 *asking some to take a day off from work or other possible speaking engagements in order to*
721 *attend. In light of this, we are requesting 200,00€ for each external speaker. In addition, we*
722 *are asking for a small sum to cover the costs of lunch for the in-person attendees. Therefore,*
723 *we would like to request 1985,00€ in total.*
724 *Please find attached a detailed budget, a preliminary programme for the symposium and short*
725 *bios for the external speakers.*
726 *Thank you for considering our application and we greatly look forward to your reply. Please let*
727 *us know if you have any further questions.*
728 *Kind regards,*
729
730 *External speaker bios*
731 *Dr. Britta Schilling (University of Utrecht) [confirmed] - Topic: Visual culture and German*
732 *colonial missionary archives*

733 *Britta Schilling is Associate Professor of Cultural History at the University of Utrecht. Her*
734 *research focuses on the memory of colonialism and empire in Europe, with a focus on German*
735 *colonialism as well as comparative perspectives on coming to terms with the imperial past.*
736 *Her work pays particular attention to the tensions between public and private forms of me-*
737 *mory, local vs national memory narratives, and the relationship between memory and material*
738 *culture. She has published the monograph Postcolonial Germany: Memories of Empire in a*
739 *Decolonized Nation (OUP, 2014).*

740
741 *Alicia Lambert (Université catholique de Louvain) [confirmed] - Topic: Belgian colonial*
742 *imagery and the possibilities of contemporary comics*
743 *Alicia Lambert holds a BA degree (UNamur) and MA degree (UCLouvain) in Modern Languages*
744 *and Literatures (English-Dutch). Her PhD project is entitled "Drawing Back, Revealing and*
745 *Subverting Belgian Colonial Imagery: Possibilities of Contemporary Comics." The project*
746 *examines the ways in which Belgian colonial imagery is redrawn, unveiled, and subverted in*
747 *the works of artists such as Barly Baruti, Asimba Bathy, Anton Kannemeyer, Nicolas Wouters,*
748 *Nicolas Pitz, Olivier Schrauwen and Jean-Philippe Stassen.*

749
750 *Roundtable with comic artists, Part I: Material and Digital Publishing Forms*

751 *Peter van Dongen [interest confirmed]*
752 *Peter van Dongen is one of the most well-known Dutch comics artists. In 2018, he won the*
753 *Stripschapprijs, the most important oeuvre prize for comics artists in the Netherlands. In 1998*
754 *and 2004 Rampokan: Java and Rampokan: Celebes were published; a diptych set on the eve of*
755 *the Independence struggle in Indonesia.*

756
757 *Els Deckers [interest confirmed]*
758 *Els Deckers is a Dutch comic artist and illustrator from Vught. She co-founded the international*
759 *manga magazine Howling Riot in 2005, for which she also draws stories and merchandise un-*
760 *der the pen name Vosje. Her work is featured in the webcomic Wortels in Nederlands-Indie*
761 *(2019) and she is one of the main editors of the webcomic Wortels in de Molukken (2022).*

762
763 *Dido Drachmann [confirmed]*
764 *Dido Drachman is a freelance illustrator and graphic novel artist from the Netherlands, who is*
765 *based in Amsterdam. She studied Illustration in Utrecht and and in Brussels at Luca School of*
766 *Arts for a Master's Degree in Graphic storytelling. Also her work is published in the webcomics*
767 *Wortels in Nederlands-Indie (2019) and Wortels in de Molukken (2022).*

768
769 *Christian Diaz Orejarena [invited]*
770 *Christian Diaz Orejarena studied conceptual and media art in Berlin and Vienna. He works on*
771 *research-based and interdisciplinary projects that often arise in a collective context. In his co-*
772 *mic Otras Rayas – Andere Linien (2021) he represents the history of German colonialism in*
773 *Colombia, legacies of the colonial era, and resistance against it.*

774
775 *Roundtable with comic artists, Part II: Comics in Didactic Contexts*

776 *Hannah Bremer [confirmed]*
777 *Hannah Bremer is a communication designer based in Germany and the author of Die drei, die*
778 *als Koloniegründer bekannt sind, aber nicht dafür gefeiert werden sollten (2021). Her work*
779 *discusses the actions of three German historical figures that played significant roles in the*

780 *German colonization in Africa.*

781

782 *Illi Anna Heger [interest confirmed]*

783 *Illi Anna Heger is a comics maker based in München, working on (auto-)biographical themes,*
784 *gender, and knowlegde. Heger's webcomic Herero Ecke Waterbergstrasse (2021) reflects on*
785 *the colonial legacies in street names in München and the histories these names refer to.*

786

787 *Hilaire Djoko (Perspektivwechsel) [invited]*

788 *Hilaire Djoko is a project coordinator at Perspektivwechsel e.V. based in Berlin. Under the stage*
789 *name HÖBSKUR, he combines his rap music with political education and has worked for the*
790 *NGO Un Monde Avenir in Douala. The comic Widerstand: Drei Generationen antikolonialer*
791 *Protest in Kamerun was co-written by him*

792

793 Jonas Landwehr (KriL): Wieso finanziert der HHA nicht die volle beantragte Summe?

794

795 Der HHA legt fest, dass Essen und Catering nicht notwendig finanziert werden müssen.

796

797 **Änderungsantrag von `bout food i guess Škulec (Die LISTE), die volle beantragte Fördersum-**
798 **mer zu gewähren**

799

800 Formelle Gegenrede, da sich der HHA geschlossen dagegen entschieden hat

801

802 `bout food i guess Škulec (Die LISTE): We should not flip any penny twice.

803

804 HHA: We have given ourselves certain regulations.

805

806 Fraktionspause für CG

807

808 Fraktionspause für die LISTE

809

810 **Abstimmungsgegenstand:** ÄA von `bout food i guess Škulec (Die LISTE)

811 **Abstimmungsergebnis:**

812 (6/9/13) – Damit ist der ÄA abgelehnt.

813

814 **Abstimmungsgegenstand:** Antrag „Comics, Popular Visual Culture, and Colonialism“

815 **Abstimmungsergebnis:**

816 (20/8/0) – Damit ist der Antrag angenommen.

817 **TOP 11** Besprechung von Protokollen

818 I. Öffentliches Protokoll der 6. Sitzung

819

820 **Abstimmungsgegenstand:** Öffentliches Protokoll der 6. Sitzung

821 **Abstimmungsergebnis:**

822 (24/0/1) – Damit ist das öffentliche Protokoll der 6. Sitzung bestätigt.

823

824 II. Nicht-öffentliches Protokoll der 6. Sitzung

825

826 **Abstimmungsgegenstand:** Nicht-öffentliches Protokoll der 6. Sitzung.

827 **Abstimmungsergebnis:**

828 (24/1/1) – Damit ist das nicht-öffentliche Protokoll der 6. Sitzung angenommen.

829

830 III. Protokoll der 7. Sitzung

831

832 **Abstimmungsgegenstand:** Protokoll der 7. Sitzung

833 **Abstimmungsergebnis:**

834 (24/1/1) – Damit ist das Protokoll der 7. Sitzung angenommen.

835 **TOP 12** Antrag „Beteiligung von Uni am Landeswettbewerb Ways2Work“

836 *Antrag*

837 *Beteiligung von Uni am Landeswettbewerb Ways2Work*

838 *Liebe Parlamentarier*innen,*

839 *Das 65. Studierendenparlament möge daher folgendes beschließen:*

840 *Im Rahmen seiner Möglichkeiten wirkt das AStA Referat für Nachhaltigkeit, Mobilität & Infra-*
841 *struktur auf die Teilnahme der Universität am Landeswettbewerb Ways2Work hin. Es tut dies*
842 *über die Vernetzung mit der zentralen Nachhaltigkeitsstelle der Universität und die Mitarbeit*
843 *in der AG Mobilität der Universität.*

844 *Ferner vernetzt es sich mit den Ratsfraktionen und wirkt hierdurch auf die Beteiligung der Stadt*
845 *Münster an der Bewerbung hin.*

846 *Ebenfalls bemüht es sich darum auch die FH, die Kunstakademie, das Studierendenwerk sowie*
847 *die Uniklinik Münster in das Konzept einzubinden.*

848 *Begründung:*

849 *Erreichbarkeit gilt als zentraler Einflussfaktor auf die Verkehrsmittelwahl und ist gleichzeitig*
850 *ein bedeutender Standortfaktor. Die Quartiere der Studierenden und Mitarbeitenden sind viel-*
851 *fach unzureichend über das öffentliche Verkehrssystem an die Hochschulstandorte ange-*
852 *geschlossen. Für Wege zur Uni, Dienstwege sowie Lieferverkehre werden daher vielfach Kraft-*
853 *fahrzeuge mit Verbrennungsmotor verwendet. Um die gewünschte Klimaneutralität bis 2045*
854 *zu erreichen, sind daher die Anstrengungen deutlich zu erhöhen um die Mobilität in Münster*
855 *nachhaltiger zu gestalten.*

856 *Das Landesministerium für Umwelt, Naturschutz und Verkehr bietet mit dem Landeswettbe-*
857 *werb „ways2work“ die Möglichkeit Modellvorhaben für die Erschließung mit umweltfreundli-*
858 *chen Verkehrsmitteln zu finanzieren. Hierbei stehen besonders Konzepte im Fokus, die Ele-*
859 *mente des Betrieblichen Mobilitätsmanagements beinhalten und dabei vorzugsweise auf eine*
860 *Stärkung des öffentlichen Verkehrs und der Nahmobilität abzielen.*

861 *Die vier Grundprinzipien sind dabei:*

862 • *Verhaltensänderung durch gezielte Informationsangebote und Aktionstage*

863 *o Hierbei geht es darum gezielt Personen anzusprechen, die neu an die Hochschule kommen*
864 *und deren Alltag daher durch Umbrüche geprägt ist.*

865 • *Synergien durch kooperative Ansätze schaffen*

866 *o Die kooperativen Formen des Mobilitätsmanagements sind bisher wenig verbreitet. Es sollen*
867 *daher vorallem Projekte gefördert werden, die auf der Zusammenarbeit von mehreren Ak-*
868 *teur*innen basieren. In der Umsetzungsphase ermöglicht der Wettbewerb u.a. den Einsatz von*
869 *Personal, um die kooperativen Ansätze zu stärken und die Umsetzung der Maßnahmen zu be-*
870 *gleiten.*

- 871 • *Räumlich differenzierte Ansätze je nach Lage und Erreichbarkeit entwickeln*
872 *o Für Standorte in verdichteten und gut erreichbaren Lagen eignen sich insbesondere Maßnah-*
873 *men, die auf den ÖPNV und die Nahmobilität ausgerichtet sind. Abseitsliegende Standorte müs-*
874 *sen eher. Durch Maßnahmen wie Fahrgemeinschaften und/oder On-Demand-Verkehre setzen.*
875 • *Chancen der Digitalisierung für Effizienzsteigerung nutzen*
876 *o Mobilität in Beruf und Studium vielfach durch Ineffizienz gekennzeichnet. Merkmale hierfür*
877 *sind vor allem lange Pendelstrecken, geringe Pkw-Besetzungsgrade und die lange Abstelldauer*
878 *von Pkw am Wohn- und Arbeitsort. Die Digitalisierung bietet vielfältige Möglichkeiten der Ef-*
879 *fizienzsteigerung, sei es durch flexible und nachfragegesteuerte ÖPNV Angebote oder Anwen-*
880 *dungen zur Verbesserung der Fuhrparkauslastung. Der Wettbewerb ist zweistufig aufgesetzt.*
881 *Bewerber*innen sind die Städte, Kreise und Gemeinden in Kooperation mit ansässigen Unter-*
882 *nehmen. Die Bewerbung soll attraktive Nutzungsbedingungen von umweltfreundlichen Mobi-*
883 *litätsangeboten schaffen.*
884 *In der ersten Stufe sollen Projektskizzen mit zwischen Kommune und Unternehmen abge-*
885 *stimmten Maßnahmenideen entwickelt werden. Eine Jury bewertet die Projektskizzen, und er-*
886 *möglicht dadurch die Teilnahme an der zweiten Stufe.*
887 *Auf der Basis von bereits vorhanden Wohnstandortanalysen und Befragungen sollen die Pro-*
888 *jektskizzen dann weiterqualifiziert und zur Umsetzungsreife gebracht werden. Für die zweite*
889 *Stufe kann nach Antragsstellung eine finanzielle Förderung zur Ausarbeitung der Feinkonzepte*
890 *erfolgen. Nach einer erneuten Auswahl durch die Jury beginnt für die besten Einreichungen die*
891 *Umsetzungsphase.*
892 *Mit grünen Grüßen,*
893 *Christopher Margraf & Mirjam Holle für CampusGrün*
894
895 Frederic Barlag (Gast): Wird die Projektskizze eingereicht von der Uni und der Stadt ohne Be-
896 teiligung der Studierendenschaft?
897
898 Christopher: Wir sind mit Ideen beteiligt. Die Wissenschaftsträger:innen der Stadt sind betei-
899 ligt.
900
901 Jonas Landwehr (KriL): Wie genau soll die Verhaltensänderung der Erstis dafür sorgen, dass
902 der ÖPNV besser wird?
903
904 Christopher: Lastenräder bspw. können auch ausprobiert werden. Etwa das Lastenrad des
905 AStA kann geliehen werden. Es ist ein niedrighwelliges Angebot, um auf Möglichkeiten hin-
906 zuweisen.
907
908 Frederic Barlag (Gast): Angenommen, wir gewinnen Geld, gibt es eine Garantie, dass der ÖPNV
909 nicht einfach auf den alten Status quo zurückgeht?
910
911 Christopher: Ich bin da guter Dinge.
912
913 **Abstimmungsgegenstand:** Antrag „Beteiligung von Uni am Landeswettbewerb Ways2Work“
914 **Abstimmungsergebnis:**
915 (26/0/0) – Damit ist der Antrag angenommen.

916 **TOP 13** Antrag „Studierendenschaft nachhaltig stärken“

917 *Antrag*

918 *Studierendenschaft nachhaltig stärken*

919 *Liebe Parlamentarier*innen,*

920 *die strukturelle Verankerung von Nachhaltigkeit ist wichtig zu Erreichung der SDGs.*

921 *Das 65. Studierendenparlament möge daher folgendes beschließen:*

922 *Zur Stärkung der Nachhaltigkeit in der Studierendenschaft treffen wir folgende Satzungsänderungen:*

923 *Ergänze unter §3 (1) 4.:*

924 *die politische Bildung, die Nachhaltigkeitsbildung, das staatsbürgerliche Verantwortungsbe-*
925 *wusstsein und die Bereitschaft zur aktiven Toleranz ihrer Mitglieder zu fördern;*

926 *Füge neu ein als §3 (1) 10.:*

927 *sich für die Verwirklichung der UN-Nachhaltigkeitsziele einzusetzen.*

928 *Ändere § 22 (2) wie folgt:*

929 *Der AStA besteht aus den Mitgliedern des AStA-Vorsitzes, einer*inem oder zwei AStA-Finanz-*
930 *referent*innen, mindestens einer*inem Nachhaltigkeitsreferent*in und den weiteren AStA-*
931 *Referent*innen. Dem AStAVorsitz gehören der*die AStA-Vorsitzende und der*die stellvertre-*
932 *tende AStA-Vorsitzende an. [zurückgezogen]*

933 *Füge neu ein als §47 (1) 5.:*

934 *Die Nachhaltigkeitsordnung.*

935 *Begründung:*

936 *Durch die Verankerung der Nachhaltigkeitsbildung und der Verwirklichung der UN-Nachhal-*
937 *tigkeitsziele verdeutlichen wir die Bedeutung der Nachhaltigkeit für die Studierendenschaft.*

938 *Die strukturelle Verankerung der Nachhaltigkeitsreferent*innen im AStA ist der notwendige*
939 *Schritt, um die vorher verankerten Ziele und Aufgaben zu erfüllen.*

940 *Durch die Einführung einer Nachhaltigkeitsordnung stellen wir die Kontrolle des Studierenden-*
941 *parlaments über die Maßnahmen zur Erreichung der Ziele sicher und können so die Kompeten-*
942 *zen der Nachhaltigkeitsreferent*innen sowie weitere Strukturen im Bereich Nachhaltigkeit*
943 *rechtssicher und transparent festschreiben.*

944 *Ebenfalls können wir über diesen Weg anderen Studierendenschaften einen Weg zu mehr*
945 *Nachhaltigkeit aufzeigen.*

946 *Mit grünen Grüßen,*

947 *Christopher Margraf & Mirjam Holle für CampusGrün*

948

949 Jonas Landwehr (KriL): Gibt es schon einen Entwurf für die Nachhaltigkeitsordnung?

950

951 Christopher: Wir wollten hier erstmal die Ermächtigung schaffen, bevor wir viel Arbeit in et-
952 was stecken, was vielleicht nicht beschlossen wird.

953

954 Madita Fester (Juso-HSG): Ich glaube nicht, dass wir das in zwei Wochen schaffen zu schreiben.

955

956 `bout food i guess Škulec (Die LISTE): Plant ihr eine Umweltdiktatur an der Uni?

957

958 Christopher: Kommt auf die Ausgestaltung an. Man müsste einen guten und breiten Kompro-
959 miss finden.

960

961

962 Frederic Barlag (Gast): Angenommen die Änderung § 47 (1) wird angenommen. Wessen Zu-
963 ständigkeit ist das und wer hat Schuld, wenn die Ordnung nicht erlassen wird?

964
965 Christopher: Das StuPa.

966
967 Wer wird für das StuPa an der Nachhaltigkeitsordnung arbeiten?

968
969 Christopher: Alle, die es interessiert.

970
971 Jonas Landwehr (KriL): Ich halte es nicht für schlau, eine Ordnung zu beschließen, die es noch
972 nicht gibt.

973
974 Frederic Barlag (Gast): Eine Satzungsänderung braucht drei Lesungen. Seid ihr zuversichtlich,
975 das in den nächsten vier Wochen soweit abgeschlossen zu haben?

976
977 Christopher: Ja, wir wollten das auch erstmal mit euch diskutieren.

978
979 `bout food i guess Škulec (Die LISTE): Sondervotum zum öffentlichen Protokoll der 6. Sitzung
980

981 **TOP 14** Antrag „Studierendenwerk Münster nachhaltig stärken“

982 *Antrag*

983 *Studierendenwerk Münster nachhaltig stärken*

984 *Liebe Parlamentarier*innen,*

985 *an der Universität geht die Nachhaltigkeit durch Anstrengungen des AStA-Referats für Nach-*
986 *haltigkeit, Mobilität und Infrastruktur, der Green-Office Initiative und Fridays for Future immer*
987 *weiter voran. Das Studierendenwerk hingegen agiert teilweise noch viel zu langsam auf die*
988 *enorme Bedrohung durch den Klimawandel und schöpft nicht die ihm zur Verfügung stehenden*
989 *Möglichkeiten aus.*

990 *Das 65. Studierendenparlament möge daher folgendes beschließen:*

991 *Zur Stärkung der Nachhaltigkeit am Studierendenwerk fordern wir den Verwaltungsrat des Stu-*
992 *dierendenwerks auf eine Satzungsänderung nach §6 (1) Absatz 1 StWG (NRW) und §6 (1) Ab-*
993 *satz 1 sowie §7 (3) Absatz 2 durchzuführen, welche einen Nachhaltigkeitsbeirat als zusätzliches*
994 *drittes Organ des Studierendenwerks einführt.*

995 *Dieser soll von der Nachhaltigkeitsstelle am Studierendenwerk geleitet werden und den Ver-*
996 *waltungsrat sowie die Geschäftsführung in Fragen der Nachhaltigkeit beraten.*

997 *Jede Hochschule im Zuständigkeitsbereich des Studierendenwerks sollte je eine*n Studie-*
998 *rende*n, gewählt durch ihr Studierendenparlament, sowie je ein weiteres Mitglied der Hoch-*
999 *schule im Zuständigkeitsbereich des Studierendenwerks in den Beirat entsenden.*

1000 *Ferner sollten auch zwei Personen mit einschlägigen Fachkenntnissen oder Berufserfahrung*
1001 *auf dem Gebiet der Nachhaltigkeit durch die übrigen Mitglieder des Verwaltungsrates gewählt*
1002 *werden.*

1003 *Das Referat für Nachhaltigkeit, Mobilität und Infrastruktur des AStA der Uni Münster wird da-*
1004 *mit beauftragt, sich um die Umsetzung des Beschlusses, unter anderem durch die Vernetzung*
1005 *mit den Mitgliedern des Verwaltungsrates sowie die Vernetzung mit den anderen Hochschu-*
1006 *len, zu kümmern und dem Studierendenparlament über die Fortschritte Bericht zu erstatten.*

1007 *Begründung:*

1008 *Nur durch strukturelle Veränderungen, die über reine Marketingmaßnahmen hinausgehen,*
1009 *kann das Studierendenwerk wirksame klimafreundliche Akzente setzen. Dafür braucht es Ex-*
1010 *pert*innen, die den Verwaltungsrat und die Geschäftsführung beraten und die Nachhaltig-*
1011 *keitsstelle am Studierendenwerk unterstützen. Hierfür soll der Nachhaltigkeitsbeirat geschaf-*
1012 *fen werden. Die Nachhaltigkeitsstrategien der meisten Hochschulen sehen die strukturelle Ver-*
1013 *ankerung des Themas als wichtigsten Punkt für die Erreichung der Ziele an. Daher sollte dies*
1014 *auch für die Studierendenwerke gelten. Wir wollen mit dem Nachhaltigkeitsbeirat Vorreiter in*
1015 *NRW sein und anderen Studierendenwerken so einen Weg zu mehr Nachhaltigkeit aufzeigen.*
1016 *Mit grünen Grüßen,*
1017 *Christopher Margraf & Mirjam Holle für CampusGrün*

1018
1019 Habt ihr euch mit Paula abgesprochen?

1020
1021 Mirjam: Noch nicht, aber wir wollen auf die studentischen Vertreter:innen zugehen.

1022
1023 Madita Fester (Juso-HSG): Die Idee finde ich gut, aber nicht, dass nicht vorher mit den Mitglie-
1024 dern des Verwaltungsrates gesprochen wurde. Ich hätte mir da eine gemeinsame Klärung ge-
1025 wünscht und mehr Zeit, im AstA darüber zu sprechen. Ich würde mich persönlich gerne noch-
1026 mal zusammensetzen.

1027
1028 Ich schließe mich inhaltlich an. Ihr solltet den Antrag nochmal überdenken. Ich empfehle euch,
1029 den Antrag zurückzuziehen.

1030
1031 `bout food i guess Škulec (Die LISTE): Wir als mündige Studierendenschaften können sowas
1032 durchaus mal entscheiden.

1033
1034 Antrag auf Vertagung.

1035
1036 Gegenrede von `bout food i guess Škulec (Die LISTE).

1037
1038 **Abstimmungsgegenstand:** Antrag auf Vertagung des Antrags „Studierendenwerk Münster
1039 nachhaltig stärken“

1040 **Abstimmungsergebnis:**
1041 (13/4/9) – Damit ist der Antrag auf Vertagung angenommen.

1042
1043 Frederic Barlag (Gast): Wir reden von der Klimakrise. Wir haben nicht die Gelegenheit, Sachen
1044 lange aufzuschieben. Hier hat CG das erste Mal einen originellen eigenen Vorschlag gemacht,
1045 wir sollten uns dahinter stellen und sagen „Gut gemacht“.

1046
1047 Madita Fester (Juso-HSG): Gerade deswegen sollten wir geschlossen dahinter stehen.

1048
1049 Da steht sehr viel „soll“ im Text, das würde ich auch überdenken.

1050 **TOP 15** Anträge aus dem Haushaltsausschuss

1051 Der Haushaltsplan 2023 wird vorgestellt.

1052

- 1053 `bout food i guess Škulec (Die LISTE): Warum ist die Aufwandsentschädigung für den ASV so
1054 gering eingestuft?
1055
1056 Es gibt eine 4/5-Regelung, die wir eingehalten haben. Wir haben keine Aversion gegenüber
1057 ASV.
1058
1059 Zu den Aufwandsentschädigungen: Das sind ja 20 bis 25 Prozent mehr geworden, warum ist
1060 das beim Finanzreferat so überproportional mehr geworden?
1061
1062 Der Aufwand ist im Finanzreferat größer.
1063
1064 Madita Fester (Juso-HSG): Ich würde bitten, den Haushalt erstmal vorzustellen und dann Fra-
1065 gen gesammelt zu stellen.
1066
1067 Frederic Barlag (Gast): Ist entschieden, nie mehr den ADH-Beitrag zu zahlen? Wohin geht das
1068 Geld, das von Übungsleitenden abgezogen wird?
1069
1070 Ja.
1071
1072 Frederic Barlag (Gast): Warum macht das Finanzreferat mehr?
1073
1074 Madita Fester (Juso-HSG): Die hantieren mit Millionen von Euro, das ist keine einfache Ver-
1075 waltung.
1076
1077 Werden neue Beauftragungen eingeplant?
1078
1079 32 maximal.
1080
1081 Die letzte Erhöhung der Aufwandsentschädigung im Finanzreferat ist jetzt nicht gerade lange
1082 her.
1083
1084 Mit den bisherigen Aufwandsentschädigungen entscheidet sich ein substanzieller Teil Studie-
1085 render gegen das Engagement im AStA.
1086
1087 Jonas Landwehr (KriL): Wann hört das mit den Beauftragungen mal auf? Eine Verdopplung
1088 im Jahr ist schon viel. Und was machen die Referate dann überhaupt noch?
1089
1090 `bout food i guess Škulec (Die LISTE): Aufstockung ist prinzipiell sinnvoll, aber das geht mir
1091 auch zuwider.
1092
1093 Auch FINTA-Personen sollen motiviert werden.
1094
1095 Jacob Hassel (AStA-Vorsitz, CG): Seit ich im AStA bin gab es nur zwei Neuschaffungen bei den
1096 Beauftragungen. Dafür gibt es ja auch den Leitfaden.
1097
1098 Frederic Barlag (Gast): Ihr habt falsch aufgerundet beim Öffentlichkeitsreferat. Warum be-
1099 kommt nur das mehr Geld?

1100

1101 **GO-Antrag auf Vertagung von `bout food i guess Škulec (Die LISTE)**

1102

1103 **Abstimmungsgegenstand:** GO-Antrag auf Vertagung von `bout food i guess Škulec (Die LISTE)

1104 **Abstimmungsergebnis:**

1105 (9/1/13) – Damit ist der GO-Antrag abgelehnt.

1106

1107 Anmeldung eines Sondervotums von Jonas Landwehr (KriL)

1108

1109 Jonas Landwehr (KriL): Ich habe noch sehr viele Fragen und verstehe nicht, warum die Verta-
1110 gung nicht abgestimmt wurde.

1111

1112 Die Sitzung wird um 21:45 Uhr von Patricia Rickert (Präsident, CG) beendet.